

Wochenblatt

Fernsprecher

* No. 18. *

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Beiblätter: Illust. Sonntagsblatt u. Humor. Wochenblatt
Abonnement. Monatl. 50 A., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 8602 A 1.26.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.
Einspaltige Zeile oder deren Raum 12 A.
Lokalpr. 10 A. Reklame 20 A.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortlichkeiten: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisch-Dollung, Großröhrensdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 38.

Donnerstag, den 30. März 1905

57. Jahrgang.

Blutlaus.

Die Bekämpfung der Blutlaus geschieht am wirksamsten in den Monaten März bis Mai, weil in dieser Zeit eine etwaige Ansteckung im Keime erstickt wird und der blattlose Zustand der Bäume das Erkennen der befallenen Stellen erleichtert.

Die Besitzer von Obstbäumen hiesiger Stadt werden hiermit erneut auf ihre Verpflichtung zur Vertilgung der Blutlaus hingewiesen und veranlaßt, ungefümt ihre Bäume zu untersuchen und erforderlichenfalls die Vertilgungsarbeiten ohne Verzug vorzunehmen.

Eine Beschreibung der Blutlaus und der wirksamsten Bekämpfungsarten hängt in der hiesigen Polizeiwache aus.

Säumige werden mit Selbsttra'e bis zu 150 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestra't, auch wird auf ihre Kosten die Vornahme der Vertilgungsarbeiten durch den Stadtrat angeordnet werden

Pulsnitz, den 28. März 1905.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Das Königl. Finanzministerium hat auf Grund von § 4 der Verordnung, die Messungen bei Grundstücksteilungen betreffend, vom 1. Oktober 1904 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 409) den ungeprüften Feldmesser

Albert Wilhelm Rudolf Werner in Pulsnitz

hinichtlich der Bestimmungen des § 1 dieser Verordnung den verpflichteten Feldmessern bis Ende des Jahres 1907 gleichgestellt. An der in §§ 1, 2 der Verordnung, die geodätischen Unterlagen bei Parzellenzergliederungen betreffend, vom 10. November 1870 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 333), vorgeschriebenen örtlichen Prüfung der von ungeprüften Feldmessern hergestellten Dispositionsunterlagen wird hierdurch nichts geändert. Unberührt bleiben hierdurch auch die Vorschriften in Punkt 1 und 4 der Verordnung, das Feldmesseramt betreffend, vom 8. August 1856 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 190), wonach Behörden mit Aufträgen zu Vermessungen keine anderen, als geprüfte Feldmesser versehen dürfen und Privatpersonen empfohlen wird, sich zu Feldmesserarbeiten gleichfalls vorzugsweise geprüfter Feldmesser zu bedienen

Pulsnitz, am 28. März 1905.

Königlicher Kreissteuerrat des IV. Steuerkreises.
Zenner.

Bekanntmachung.

betreffend die Kontrollversammlungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Die diesjährigen Frühjahrskontrollversammlungen im Bezirke des Meldeamtes Kamenz finden wie folgt statt:

Montag, den 3. April, vormittags 7/8 und 1/11 Uhr, sowie nachmittags 1/2 Uhr und

Dienstag, den 4. April, vormittags 7/8 und 1/11 Uhr in Kamenz Schützenhaus,

nachmittags 1/3 Uhr in Müllers Garkhof,

Mittwoch, den 5. April, vormittags 7/8, 7/9 und 1/11 Uhr in Pulsnitz, Schützenhaus,

Donnerstag, den 6. April, vormittags 7/8 und 1/10 Uhr in Großröhrensdorf, Mittelgasthof,

Freitag, den 7. April, vormittags 7/9 Uhr in Schwepnitz, Garkhof,

1/12 Uhr und nachmittags 1/3 Uhr in Königsbrunn, Schützenhaus,

Sonnabend, den 8. April, vormittags 7/9 und 1/10 Uhr in Crostwitz, Bentzes Garkhof.

Zur Frühjahrskontrollversammlung haben sich sämtliche Dispositions-Urlauber, Reservisten, Landwehrleute 1. Aufgebots und Ersatz-Reservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die noch im Militärverhältnis stehenden Halb- und zeitig Ganz-Invaliden zu stellen.

Die Einberufung zu den Kontrollversammlungen erfolgt durch öffentliche Aufforderung, dies geschieht, indem in jeder Ortschaft seitens des Gemeindevorstandes in ortsbüchlicher Weise bekannt gemacht wird, zu welcher Kontrollversammlung die betreffenden Mannschaften zu erscheinen haben.

Die Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen wird mit Arrest bestraft.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche wegen Felddienstunfähigkeit oder häuslicher und gewerblicher Verhältnisse hinter die Reserve, Landwehr 1. und 2. Aufgebots zurückgestellt sind, und zwar solange sie der Reserve angehören, an den Frühjahrskontrollversammlungen wie die übrigen Mannschaften ihrer Jahresklasse teilnehmen haben.

Kamenz, im März 1905.

Königliches Meldeamt Kamenz.

Neueste Ereignisse.

Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist in Hongkong eingetroffen. Der Gouverneur gab zu Ehren des Prinzen ein Frühstück.

Der Reichstag hat gestern die Militärvorlagen in dritter Lesung angenommen. Damit ist die zweijährige Dienstzeit gesetzlich festgelegt.

Die Osterferien des Reichstages werden, wie in Reichstagskreisen verlautet, am 5. April beginnen, nachdem er vorgestern die zweite Lesung des Etats beendet hat.

Das deutsche Schulschiff „Gertha“ mit dem Prinzen Walbert an Bord ist in Neapel eingetroffen.

Der schweizerische Ständerat genehmigte einstimmig den Handelsvertrag mit Deutschland; er ratifizierte die Schiedsverträge mit Belgien, Großbritannien, Italien, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Schweden und Norwegen.

Durch Anordnung des russischen Ministers des Innern, Buligin, wird vom 27. März ab über Finnland der Zustand des verstärkten Schutzes verhängt.

Der Zar hat in einem Reskript an den Generalgouverneur von Warschau Reformen für das russische Polen angekündigt.

Nach den letzten Petersburger Meldungen hält die Sorge um den russischen Westflügel und die rückwärtigen Verbindungen der russischen Armee an.

Das Bureau Reuter bringt abermals ein Versuchstelegramm aus Petersburg, nach dem Rußland einen allgemeinen Umriß der Bedingungen gegeben habe, unter denen es bereit sei, in Friedensunterhandlungen einzutreten. Gestern Abend habe „anscheinend glaubwürdig“ verlautet, daß dank den guten Diensten der Vereinigten Staaten und Frankreichs die Friedensfrage praktische Gestalt angenommen habe.

Kreta.

Die kretische Frage ist mit den Unruhen auf Kreta und der Proklamierung der Vereinigung dieser Insel mit Griechenland unerwartet wieder aufgerollt worden und nötigt die europäische Diplomatie abermals, sich mit diesem einigermaßen kläglichen Problem zu beschäftigen. Es liegt

hierüber zunächst folgende offiziöse Meldung aus Konstantinopel vom 26. März vor: In den letzten Tagen haben oppositionelle Bewegungen im westlichen Bezirk von Kreta Fortschritte gemacht. Die Aufrechterhaltung der Ruhe ist schwierig geworden. Borige Woche wurden im westlichen Bezirk und Kissamo viele Schießwaffen und Munition ausgeschifft. Mittwoch sind einige mohamedanische Familien aus dem Innern nach Kanea geflüchtet. Es wurden Proklamationen verteilt, welche die französischen Gendarmeriemannschaften zum Treuebruch auffordern. Donnerstag Abend zogen die Chefs der Bewegung, Benfelo, Manos und Jumis mit 300 Anhängern nach Therisso, 12 Kilometer südlich von Kanea, wohin unter dem Vorwande einer friedlichen Versammlung ein großer Zug der Landbevölkerung stattfindet. Freitag früh wurde die Gendarmerie von Unzufriedenen beschossen, wobei zwei Mann verwundet wurden. Die Rubeführer erhielten Verstärkung aus Kandia, Rethymo und Lassib, wodurch deren Zahl auf 2000 stieg. Die Hälfte der Menge war bewaffnet. Die Verammelten hielten die griechische Fahne. Heute wollen sie die Einverleibung durch Griechenland verkünden und gleichzeitig eine Denkschrift an die Großmächte richten, in welcher sie die dringenden Beweggründe ihres Vorgehens darlegen und erklären, in der gegenwärtigen Lage die Entscheidung der Großmächte abzuwarten. Gleichzeitig versprechen sie, die Ruhe und Ordnung wieder aufrecht zu erhalten.

